

Schule für Herz, Hirn und Hand

WU-Rektor Prof. Badelt begrüßt multidisziplinären Ansatz der Waldorfpädagogik

Notizen

Waldorf mit Matura

Waldorfschulen sind Gesamtschulen, die vom Volksschulalter bis zur 12. Schulstufe führen. In einem 13. Schuljahr kann die Matura an der Rudolf Steiner Schule Pötzleinsdorf abgelegt werden, die auch jährlich 90% der Schüler abschließen.

Weltfremdes Waldorf?

Verträumt, verhuscht – das sind die gängigen Vorurteile gegenüber Waldorfschülern. Tatsache ist, dass in Deutschland Firmen bereits systematisch Waldorfabsolventen rekrutieren, da sie ganzheitlich geschult werden, vernetztes Denken und Handeln bei Waldorf der Alltag ist und Problemlösungen unkonventionell erreicht werden.

Waldorfschüler lernen viel in der Praxis, in sozialen Einrichtungen, landwirtschaftlichen Handwerks- und Industriebetrieben. Hinzu kommt, dass Waldorfschüler von der ersten Klasse an 2 Fremdsprachen lernen – in Wien Pötzleinsdorf sind dies Englisch und Russisch, ab der 9. Schulstufe kommt noch eine 3. Fremdsprache dazu. Technologie- und EDV-Unterricht in der Oberstufe sind selbstverständlich. In Österreich gibt es 12 Schulen, weltweit sind es mehr als 800 Schulen.

Ist Waldorf elitär und teuer?

Waldorfschulen finanzieren sich größtenteils über Elternbeiträge. Sie gehören zu den Schulen in freier Trägerschaft, genießen Öffentlichkeitsrecht, werden jedoch von Land und Bund im Gegensatz zu kirchlichen Privatschulen nur bescheiden unterstützt. Waldorfschulen sind Privatschulen – das ja, aber deshalb nicht zu teuer. Denn je nach eigenem Vermögen, nach gemeinsamen Gespräch mit der Schulgemeinschaft, entrichten die Eltern ihren sozial gestaffelten Schulbeitrag.

Ist Waldorf antiautoritär?

Wenn antiautoritär chaotisch meint, dann ist Waldorf nicht antiautoritär! Liebevoller Autorität ist der Leitsatz, der das Schulklima prägt. Grenzen setzen, Orientierung geben, zu selbstverantwortlichem, selbständigem Leben anregen – das ist Waldorfpädagogik. Das Lehrer-Schüler-Verhältnis ist von Achtung geprägt. Angstfreies Lernen ist angesagt, in dem Lehrer Begleiter der Kinder sind. Probleme gibt es überall, doch wenn sie auftreten, versuchen Schülern, Lehrer und Eltern sie gemeinsam zu lösen.

EFFE

(European Forum for Freedom in Education/Europäisches Forum für Freiheit im Bildungswesen)

Seit 1995 besteht in Österreich eine Ländergruppe des EFFE. Die Verbände der Schulen in freier Trägerschaft (Waldorf, Netzwerk, Montessori) kämpfen seit Jahren um die faire Behandlung, das heißt eine angemessene finanzielle Unterstützung, wie sie auch den Schulen in kirchlicher Trägerschaft per Gesetz gewährt wird.

Als Vater, dessen drei Kinder insgesamt 19 Jahre in einer Waldorfschule (der Rudolf Steiner Schule in Wien Pötzleinsdorf) lernten und lebten, habe ich zunächst einen sehr persönlichen Zugang zu Waldorfpädagogik. Meine Frau und ich haben es erlebt, was es heißt, wenn Kinder in einer Atmosphäre wachsen und sich entwickeln können, wo Art und Inhalt des Unterrichts auf den Entwicklungsstand eines Kindes zugeschnitten sind. Und nicht umgekehrt. Da heißt es schon manchmal von Konventionen unserer Leistungsgesellschaft Abstand zu nehmen, wenn z.B. ein Kind erst mit acht Jahren Lesen lernt, während seine Kindergartenfreunde in der öffentlichen Schule bereits 3 Monate nach Schulbeginn als Versager dastehen, weil sie das Lernziel, bestimmte Buchstaben zu beherrschen, noch nicht voll erfüllt haben.

Jene Eltern, die bei solchen Diskrepanzen zwischen einer 0-8-15 Norm und dem Entwicklungsstand ihres Kindes nervös werden, seien getröstet: Das Kind, von dem ich sprach, hat mit 8 Jahren buchstäblich über Nacht damit begonnen, ein ganzes Buch zu lesen. Und heute ist sie eine erfolgreiche Akademikerin... Als politisch interessierter Mensch, der in seinem

Beruf als Rektor viel mit Fragen der Ausbildung und des Bildungswesens zu tun hat, habe ich auch einen bildungspolitischen Zugang zur Waldorfpädagogik.

Es ist ja seltsam: In der Bildungspolitik wird beklagt, dass junge Menschen oft zu einseitig ausgebildet werden, dass sie nicht im Stande sind, selbstständig ein Problem zu lösen, dass die verschiedenen Seiten ihres Mensch Seins, z.B. die intellektuelle und die musische

Seite, zu einseitig gefördert werden, usw. Und all dies wird in der Waldorf Schule längst mit Erfolg berücksichtigt, durch Epochenunterricht, in dem – „multidisziplinär“ – ein Themenbereich bearbeitet wird, durch bewusste Förderung der künstlerischen Entwicklung von jungen Menschen, durch Anleitung zum selbstständigen Forschen durch mehrere „Klassenarbeiten“, usw.

Und trotzdem wird die Waldorfpädagogik von der offiziell-



WU-Rektor Prof. Badelt
Foto: Nora Schuster-Merliceck

len Bildungspolitik oft heruntergemacht und abgewertet. Es gibt offensichtlich mehrere Wege, junge Menschen zu schulischem und beruflichen Erfolg zu führen.

Die Waldorf Schule geht dabei einen besonderen Weg, einen Weg, auf dem umfassende Menschlichkeit und Leistung unter einen Hut gebracht werden.

Dr. Christoph Badelt, Rektor der
Wirtschaftsuniversität Wien

Bildung des ganzen Menschen ist uns wichtig

Interview mit Cornelia Wagner, Waldorflehrerin seit 14 Jahren

Welchen Bildungsansatz hat die Waldorfschule?

Waldorfschule meint immer den ganzen Menschen, wenn wir von Bildung reden. Wir verstehen unter Bildung selbstverständlich die Entwicklung intellektueller Fähigkeiten. Jedoch ist uns genauso wichtig, sozial und emotional kompetente und handlungsfähige Menschen auszubilden. Unter ganzem Menschen verstehen wir eine denkende, emotional gesunde und willensstarke Persön-

lichkeit. Nur der Mensch der ein ausgewogenes Gefühlsleben, ein reiches Spektrum an sozialen und kulturellen (musikalisch-künstlerischen) Erfahrungen gewonnen hat, kann im Leben als stabil und flexibel gelten. Langfristige, und wesentliche Entscheidungen entspringen aus einem gesunden Gefühlsleben. Gemütsbildung ist gefragt.

Wie steht es mit der Vorbereitung auf das spätere Berufsleben?

Die Schüler erleben in einer Reihe von 3-wöchigen Praktika – wie Handwerks-, Landwirtschafts-, Feldmesspraktikum, einem Sozialpraktikum in einer Behinderten-, Alten- oder Kindereinrichtung – unterschiedlich-

ste Berufszweige. Daneben gibt es viele künstlerische Fächer und große Theaterprojekte, sowohl in Deutsch, als auch in Russisch und Englisch. Steinhauen und Holzplastiken schnitzen, Plastizieren und Malerei sind ebenfalls Lehrpläneinhalte. Wir sehen Erziehung als Kunstform an. Denn es ist wirklich eine Kunst den heutigen Kindern zu entsprechen.

Es gibt in der Waldorfschule keine Notenbeurteilung. Müssen Waldorfschüler auch Leistung erbringen?

Wir fordern von unseren Schülern das Maximum dessen, was sie ihren Anlagen entsprechend leisten können. Die Latte liegt also eigentlich sehr hoch und ist

individuell bemessen. Zwar lassen wir den Kindern beim Erlernen der konventionellen Kulturleistungen wie Schreiben und Lesen auch ihr eigenes Tempo, später jedoch liegen unsere Ansprüche am kreativen Schreiben und aktivem Lesen über dem Durchschnitt. Entsprechend unserer Pädagogik bleibt die Motivation auch in den höheren Schulstufen erhalten. In den Maturaklassen wird von den externen Lehrern das Engagement und das Interesse unserer Abiturienten erlebbar. Über achtzig Jahre Reformpädagogik durch Erfahrungen ständig erneuert lohnt sich eben für Schüler und Lehrerschaft. Darauf kann man aufbauen.

Mit Freude und Phantasie zum Ziel



Eva und Franz Klammers Töchter besuchen Waldorfschule
Foto: Sabine König

Lust auf angstfreies Lernen – das wollen die Klammers ihren Töchtern Sophie und Stephanie bieten. Wo? In einer Wiener Waldorfschule.

Sie war die treibende Kraft, doch „Kaiser Franz“ stimmt heute seiner Frau Eva voll zu: Die Waldorfschule führt genauso zum Ziel, wie eine staatliche Schule – nur entspannter.

Sophie und Stefanie besuchen die Schule in Wien Mauer. Für beide ein Erlebnis, wie Franz Klammer bestätigt: „Sie freuen sich auf die Schule und lernen dort selbstständig zu lernen und zu handeln.“

Eine Freude, die Eva Klammer als Schülerin entbehrt: „Ich selbst war bei den Ursulinen und in der Handelsakademie. Meine einzige Motivation war durchzukommen. Das Ausgeliefert sein hab ich als Druck empfunden. Die Schule war eine Qual.“

Quälen sollen sich die Klammer-Töchter nicht, deshalb kam Waldorf zum Zug. Für die Klammers stellt der Epochenunterricht, die rhythmische Arbeit, die vielen Praktika, Theaterarbeit und Musik einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der Kinder dar.

„Ich bin überzeugt, dass die Schule einen gesunden Ehrgeiz

entwickelt und fördert.“ stellt Franz Klammer der Schule ein positives Zeugnis aus. „Die Kinder sind selbstbewusster und selbständiger in dieser Schule, am eindrucksvollsten wird das bei den monatlichen Schulfestern deutlich.“

Weltfremde Träumer?

Heute kann Franz Klammer lachen, wenn er sich an seine eigenen Vorurteile über Waldorf erinnert: „Meistens glauben andere, dass die Waldorfschule verträumt ist und von weltfremden Leuten geleitet wird. Diese Einschätzung kann ich allerdings nach all unseren Erfahrungen nicht bestätigen.“ Und Eva Klammer ist froh über Einsatz und Verständnis der Lehrer. Denn wenn Probleme auftauchen, werden diese gelöst und zwar gemeinsam von Lehrern, Schülern und Eltern.



Rudolf Steiner Schule Pötzleinsdorf

Foto: Goldnagl

Waldorf Schnuppern/Tag der offenen Tür

- **Rudolf Steiner Schule Pötzleinsdorf**
22. Oktober 2005, 9.30h-15.00h,
1180 Wien, Geymüllerg. 1, Tel: 479 31 21
- **Rudolf Steiner Schule Mauer**
21.1.2006, 10.00h-14.00h,
1230 Wien, Endressstr. 100, Tel: 888 12 75
- **Freie Waldorfschule Wien West**
Sa. 19. November 2005, 10.00-13.00h,
1130 Wien, Seuterg. 29, Tel: 876 68 21
- **Rudolf Steiner Landschule Schönau**
18. Oktober, 19.00h, Infoabend zum Konzept
der Unterstufe: „Das bewegte Klassenzimmer“,
Kirchengasse 22, 2525 Schönau, Tel: 02256/62181

www.waldorf.at

Husten?

Der WELEDA Hustensaft ist rein pflanzlich:

- lindert den Hustenreiz
- krampflösend
- schleimlösend

www.weleda.at WELEDA Arzneimittel:
Gesund werden, gesund bleiben

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker

DRUCKEREI
BOESMÜLLER

Bildpersonalisierte Drucksorten.

... und was dahinter steckt:

Infos: m.wicho@boesmueller.at